

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 285.

Donnerstag den 15. Dezember

1859.

3. 582. a (1)

## Kundmachung.

Die erste diesjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 7. Jänner 1860 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 12. Dezember 1859.

3. 571. a (3)

Nr. 856 Präf.

## Kundmachung.

Zur vorschristmäßigen Bewerbung um eine beim k. k. Bezirksgerichte von Marburg bereits erledigte, und allfällig sich noch erledigende zweite Aktuars-Stelle mit dem Jahresgehälter von 420 Gulden wird hiemit die Frist bis zum 24. Dezember l. J. bestimmt.

Billi am 7. Dezember 1859.

3. 576. a (2)

Nr. 8137.

## Kundmachung

Beim Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1859 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung mit 206 fl. 85 kr. ö. W. welche nach dem Stiftbriefe, zur einen Hälfte pr. 103 fl. 42 1/2 kr. ö. W. an eine arme, ehrbare Bürgerwitwe, zur andern Hälfte als Aussteuer an eine, im Jahre 1859 verheiratete arme, ehrbare Bürgerstochter verliehen wird.
2. Die Johann Bapt. Bernardinische Stiftung mit 67 fl. 95 1/2 kr.
3. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 70 fl. 1 1/2 kr.
4. Die Georg Tollmainer'sche Stiftung mit 68 fl. 51 kr.
5. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 86 fl. 99 kr.

Auf diese vier, unter Zahl 2 bis 5 aufgeführten Stiftungen haben Anspruch: Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre Verheiratung im Jahre 1859 mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

6. Die Johann Niklas Kraschoviz'sche Stiftung mit 63 fl. — kr.
7. Die Jakob Anton Fanzoi'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr.

Die letzteren zwei Stiftungen werden an arme ehrbare Töchter aus dem Bürger-, Gewerbs- oder Bauernstande verliehen, welche sich im Jahre 1859 verheiratet haben, u. z. die Stiftung des Joh. Niklas Kraschoviz mit besonderer Berücksichtigung der aus der Pfarre St. Peter Gebürtigen.

8. Die Josef Felix Synn'sche Stiftung mit 31 fl. 59 kr. zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

9. Die Johann Nep. Kovazb'sche Stiftung mit 180 fl. 18 kr. welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis längstens 20. Dezember 1859 bei diesem Magistrat zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Bittschriften einzubringen haben.

Magistrat der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 9. Dezember 1859.

3. 577. a (2)

Nr. 5886.

## Koukurs.

Im Bezirke Radmannsdorf ist eine Bezirks-Wundarztstelle mit dem Sitze in Feistritz, mit welcher eine aus der Bezirkskasse zu beziehende jährliche Remuneration von Einhundert und fünf Gulden öst. W. verbunden ist, durch Resignation des bisherigen Bezirks-Wundarztes Franz Souvan, in Erledigung gekommen.

Die allfälligen Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten eigenhändig geschriebenen Gesuche längstens bis zum 8. Jänner 1860 hieramts einzubringen. K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 8. Dezember 1859.

3. 569. a (3)

Nr. 4742.

## Annonce.

Bei dem gefertigten Amte ist die Stelle eines permanenten Diaristen, mit dem Taggelde von siebenzig Neukreuzern, in Erledigung gekommen.

Darauf Reflektirende haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis 18. l. M. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Littai am 7. Dezember 1859.

3. 581. a (1)

Nr. 16061.

## Offerts-Verhandlung.

Vom k. k. Sluiner Grenz-Regimente wird hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß wegen Verpachtung des Rechtes zur Buchenschwamm-Sammlung in den gesammten, nicht eingeschonten Aerial-Waldungen der vier Karlstädter Grenz-Regimenter auf die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis Ende Oktober 1862 im schriftlichen Offertwege verhandelt werden wird.

Es werden demnach alle Jene, welche das Recht zur Buchenschwamm-Sammlung zu erlangen wünschen, hiermit aufgesordert, ihre schriftlichen Offerte bis 20. Jänner 1860 beim Sluiner Grenz-Regimente einzureichen, darin den jährlich zu entrichtenden Pachtbetrag genau mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken und gleichzeitig das entsprechende Neugeld zur Sicherstellung des Aerals beizubringen.

Die Bedingungen, unter welchen das Buchenschwamm-Sammlungsrecht an die Pachtlustigen überlassen wird, sind folgende:

1. Jedermann steht es frei, sich von der Lage der Buchenschwamm-Sammlung geeigneten Waldtheile des Sluiner, Oguliner, Dittozhaner und Likaner Grenz-Regiments die Ueberzeugung zu verschaffen und schon jetzt darauf zu reflektiren, daß das diesfällige jährliche Buchenschwamm-Erträgniß nicht einmal approximativ ermittelt werden könnte.

2. Die Verpachtung des Buchenschwamm-Sammlungsrechtes wird lediglich durch die Offertverhandlung stattfinden, demnach keine bisher übliche mündliche Lizitation abgehalten werden.

3. Zur Sammlung der wohlversteigerten Offerte wird der Termin bis 20. Jänner 1860 festgesetzt, die Offerte bis zu diesem Zeitpunkte beim Sluiner Grenz-Regimente aufbewahrt, und am 20. Jänner 1860 in die Verhandlung genommen, somit auch erst an diesem Tage kommissionell eröffnet werden.

4. Wird jenem Dfferenten der Vorzug eingeräumt werden, der den höchsten jährlichen Pachtanbot macht, und auch sonst zur Pachtung fähig ist.

5. Jeder Dfferent hat ein dem angebotenen jährlichen Pachtbetrage entsprechendes 10% Neugeld dem Dfferte beizulegen, welches für den Fall der hochortigen Bestätigung des Dffertes in die Kautions eingerechnet werden würde; die Kautions hat übrigens im halben Betrage des einjährigen Pachtbetrages zu bestehen, und wird von dem als Pächter verbleibenden Dfferenten gleich nach Bestätigung der Dffertsverhandlung im baren Gelde, in Staatsobligationen oder aber in schuldenfreien Realitäten zu erlegen sein.

6. Die nach der am 20. Jänner l. J. stattfindenden Dffertverhandlung einlangenden nachträglichen Offerte werden nicht angenommen werden, und es wird sich rücksichtlich der Voroder an dem Tage der Dffertverhandlung bis 10 Uhr Vormittag einlangenden schriftlichen Offerte genau an die Bestimmungen der hohen Zirkular-Berordnung vom 12. November 1855, Sekt. III., Abth. 10, Nr. 4177, überhaupt gehalten.

7. Wird nach erfolgter Bestätigung der Dffertverhandlung der Kontrakt errichtet werden und es bleibt der Ersleher verpflichtet, den dem dreijährigen Erhaltungspachtbetrage entsprechenden skalamäßigen Stempeltarbetrag zur Indorsirung des Pachtvertrages aus Eigenem bar zu entrichten.

8. Zur Ausübung des Pachtrechtes kann der Pächter so viel mit Pässen versehene Leute ausschicken, als er es für nöthig findet.

9. Dasjenige Dffert, welches für das Aeral am günstigsten sich darstellt, und höhern Orts als solches bestätigt wird, hat die Stelle des Kontrakts zu vertreten und bleibt für den betreffenden Bestbieter vom Tage der Einreichung des Dffertes, für das Aeral aber vom Tage der höhern Ratifikation verbindlich, und es hat diese Verbindlichkeit während der Kontraktsdauer für den Fall des Ablebens des Kontrahenten auch auf dessen Erben zu übergehen.

10. Die Dfferte haben auch die Erklärung zu enthalten, daß der Dfferent die Dffertsverhandlungs-Bedingnisse wohl kennt, und solche genau zu befolgen sich verpflichtet.

11. Der erstandene Pachtbetrug muß halbjährig vorhinein im baren Gelde zur Proventen-Kassa des Sluiner Grenz-Regiments abgestattet werden.

12. Die anderweitigen Bedingnisse können bis zur Dffertsverhandlung täglich in den Nachmittagsstunden in der Sluiner Regiments-Administrations-Kanzlei eingesehen werden.

Karlstadt am 5. Dezember 1859.

3. 2163. (1)

Nr. 7571.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg, Wachthaber des Gregor Jurza von Planina, gegen Jerni Schimzibich von Kaltensfeld, wegen schuldigen 138 fl. G. M. e. s. e., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Keltf. Nr. 73 und 74, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2832 fl. 10 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Zeitbietungs-Aussatzung auf den 28. Jänner 1860, Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Realität bei dieser Zeitbietung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

Z. 2150. (1) E d i k t. Nr. 6356.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Ruppe von Unterlog Nr. 16 hiermit erinnert:

Es habe Andreas Wolf von Unterlog Nr. 23, wider denselben die Klage auf Zahlung von 90 fl. C.M. oder 97 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 11. Oktober 1859, Z. 9356, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 12. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Oktober 1859.

Z. 2151. (1) E d i k t. Nr. 6465.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Michael Mitzlich von Kotschen, Oswald Manasi von Graz, Josef Mitzlich'sche Verlassenschaft von Kotschen und Josef Mitzlich von Handlern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Sterbenz von Handlern Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. XXII, Fol. 3092 vorkommenden Realität bestehenden Sapposien pr. 846 fl. 6 kr. aus dem Schuldscheine vom 23. März 1803, sub praes. 15. Oktober 1859, Z. 6465, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 10. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Plöbe von Moos als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Oktober 1859.

Z. 2152. (1) E d i k t. Nr. 6528.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Sidar von Hinterberg, gegen Maria Wittreich von Hinterberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. September 1856, Z. 6388, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX, Fol. 2702 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 238 fl. 80 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssatzungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

Z. 2153. (1) E d i k t. Nr. 6577.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Eisenjopi von Zwischlern, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Jaklitsch von Zwischlern Nr. 10, wegen aus dem Urtheile ddo. 19. August 1831 schuldigen 102 fl. 5 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom IV, Fol. 475 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 450 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssatzung auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Oktober 1859.

Z. 2154. (1) E d i k t. Nr. 6693.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kraker von Steyer, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Stutzer von Untersteinwand, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Juli 1858, Z. 3986, schuldigen 92 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIV, Fol. 1977, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 189 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssatzung auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

Z. 2155. (1) E d i k t. Nr. 6694.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Pitsche von Moschwald, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Maria Hutter von Handlern Nr. 20, wegen aus dem Urtheile ddo. 11. September 1858, Z. 5620, schuldigen 78 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXII, Fol. 3077 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssatzung auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

Z. 2156. (1) E d i k t. Nr. 6741.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Anton Ramor'schen Verlassenschaft und resp. dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Petsche von Gottschee, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einer Forderung pr. 200 fl. c. s. c., intabulirt auf der im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. I., Fol. 4 vorkommenden Realität, sub praes. 25. Oktober 1859, Z. 6741, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Michael Lachner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

Z. 2157. (1) E d i k t. Nr. 6906.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekanntes Besigensprechern der Kaische H.-Nr. 49 zu Krapsenfeld und den dazu gehörigen Grundparzellen hiermit erinnert:

Es habe Georg Poje von Krapsenfeld, wider dieselben die Klage auf Besizung der Kaische Nr. 49 zu Krapsenfeld und dazu gehörigen Grundstücke Parz.-Nr. 2916, 2917, 2866, 2864, 2865, 2862 und 2863 sub praes. 3. November 1859, Z. 6906, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 28. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. an-

geordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Michael Lachner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. November 1859.

Z. 2158. (1) E d i k t. Nr. 7023.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Selsch, gegen Kasper Lobbe von Ebenthal, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Mai 1859, Z. 2617, schuldigen 43 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VII, Fol. 1033 u. 1034 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 450 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssatzungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 13. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. November 1859.

Z. 2162. (1) E d i k t. Nr. 4064.

Da bei der mit Edikt vom 30. September 1859, Erb. Nr. 3063, auf den 26. November 1859 bestimmten I. exekutiven Feilbietung der Franz Konisch'schen Realität in Sinowitz Konf. Nr. 4 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der II. auf den 24. Dezember 1859 bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 27. November 1859.

Z. 2169. (1) E d i k t. Nr. 2147.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Klemenzygh von Großlack, gegen Jakob Spelitsch von Eisendorf, wegen aus dem Urtheile vom 20. November 1858, Z. 3167, schuldigen 55 fl. 14 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sitticher Neufferstamtes sub Urb. Nr. 40 vorkommenden Realität zu Eisendorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1240 fl. 1 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 21. Jänner auf den 21. Februar und auf den 4. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 10. November 1859.

Z. 2170. (1) E d i k t. Nr. 3181.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Boschitsch von Moráuzh, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Johann Schmittl von Moráuzh, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. September 1857, Z. 6263, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn Gallenstein sub Rektf. Nr. 80 1/2 und 87 vorkommenden Realitäten zu Moráuzh, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 378 fl. und 31 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 12. September 1859.

3. 2135. (1) Nr. 7496.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Sternad von Jesia, gegen Paul Schmeiz von Zirkniz, wegen schuldigen 95 fl. 35 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 317 und 376, dann sub Ref. Nr. 219/1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1469 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. November 1859.

3. 2136. (1) Nr. 7495.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Zernubiz von Oberplanina, gegen Franziska Slabe von dort, Erbin nach Andreas Slabe, wegen schuldigen 137 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 29/10/199 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget u. zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 16. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1859.

3. 2137. (1) Nr. 7573.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Weber von Mannitz, gegen Franz Bajt von ebendort Hs. Nr. 98, wegen schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 225, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2340 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 23. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1859.

3. 2171. (1) Nr. 2035

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tressen, als Gericht, wird dem Mathias Katalz von Lukout, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Möglish von Unterdeutschdorf, als Vormund des minderj. Johann Ladicha von ebendort, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub pag. 37, Berg. Nr. 21 vorkommenden Weingartens in Kroleuz, und Umschreibung dieses Weingartens auf seinen Mündel Johann Ladicha, aus dem Titel der Ersizung, sub praes 24. Oktober 1859, Z. 2035, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. G. D. bürgerlich an dem Angeordneten, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Kollar von Unterponique als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tressen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2172. (1) Nr. 1989.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tressen, als Gericht, wird dem Thomas Supanzbich von Scauden, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes hiermit erinnert:

Es habe Anton Hojel von Rikpouz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Landspreis vorkommenden Weingärten in Swale, nämlich sub pag. 1229, Top. Nr. 6, sub pag. 1223, Top. 29 und sub pag. 1221, Top. Nr. 28, und Umschreibung dieser Weingärten auf seinen Namen aus dem Titel der Ersizung, sub praes 2. Oktober 1859, Z. 1989, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 6. März 1860, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Jakob Andolschek von Kerschdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tressen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2173. (1) Nr. 1988.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tressen, als Gericht, wird dem Georg Suppan von Pirschenstene, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes hiermit erinnert:

Es haben Georg Pochloger von Großgoba und Anton Suppan von Pirschenstene, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche von Thurn Gallenstein sub Berg. Nr. 98 und sub Berg. Nr. 99 vorkommenden Weingärten in Morautschberg und Umschreibung dieser Weingärten auf ihren Namen aus dem Titel der Ersizung, sub praes 21. Oktober 1859, Z. 1988, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 5. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Dvorn von Gabroust als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tressen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2174. (1) Nr. 5579.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird denen Georg Schaffer, Johann Maria, Lukas und Margareth Schaffer, Franz Gallig, Barbara Schaffer geb. Fildre und Margareth Kregar, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Antonia Kregar von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung mehrerer für dieselben auf der, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 69 alt, 70 neu, Ref. Nr. 63 vorkommenden Realität hastenden Sapposten, sub praes 30. November l. J., Z. 5579, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 8. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anbauge angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Sebastian Stefala von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

3. 2175. (1) Nr. 4571.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Kibnel von Stein, in die Reliquation der vom Josef Skofitz im Exekutionswege erkaufen, zu Terfain gelegenen, dem Mathians Quas gehörig gewesenen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 336/2 vorkommenden Kafsche, wegen nicht zugeholtenen Lizitationsbedingungen gewilligt, und zur Vornahme derselben die einzige Tagatzung auf den 23. Jänner l. J. in loco Terfain mit dem Besatze angeordnet wurde, daß die Realität bei dieser Tagatzung um jeden Anbot veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 2176. (1) Nr. 4848.

E d i k t.

Zu Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 3. September l. J., Z. 4144, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 24. Oktober und 24. November l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, und es hat bei der auf den 24. Dezember l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben, bei welcher die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 2177. (1) Nr. 4937.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird denen unbekannt wo befindlichen Anton Kemz, Dr. Johann Burger, Valentin Hozhevar, Barbara und Alex Hozhevar und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Rimouz von Moste, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung mehrerer auf der, im Grundbuche Flödnig sub Ref. Nr. 463 vorkommenden Realität hastenden Sapposten, sub praes 24. Oktober 1859, Z. 4937, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 29. Februar l. J., früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Oktober 1859.

3. 2178. (1) Nr. 4965.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael u. Franziska Wochitz, Georg und Mariana Proßel hiermit erinnert:

Es habe Johann Pochlin von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung der für dieselben auf der im Grundbuche Stadt-Dom Stein sub Urb. Nr. 55 alt, 56 neu vorkommenden Hausrealität hastenden Sapposten, sub praes 25. Oktober l. J., Z. 4965, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 27. Februar l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Peraan als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Oktober 1859.

3. 2179. (1) Nr. 5027.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Nepomuk Kibnel von Stein, durch Herrn Dr. Konrad, gegen Gregor Peterlin von Homoz, wegen schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 473, Ref. Nr. 354 vorkommenden, auf 845 fl. 25 kr. bewerteten Mahlmühle sammt An- und Zugehör, und der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikats sub Urb. Nr. 11 1/2, Ref. Nr. 11 vorkommenden Kafsche Hs. Nr. 29, und Wiese Roja, im erhobenen Werthe von 404 fl. 25 kr. ö. W. gewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde und daß die für den Laibachgläubiger Hr. Georg Supan selig eingelegte Rubrik dem Herrn Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als aufgestelltem Kurator zugestellt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. November 1859.

3. 2054. (3)

E d i k t

(1) Nr. 3391.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jov. Kaffelz von Kermazhina H. Nr. 9, gegen Martin Pruf von ebendort Nr. 3, wegen aus dem Vergleich ddo. 13. März 1857, Z. 571, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 103 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1591 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 26. September 1859.

3. 2053. (3)

E d i k t

Nr. 3250.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Predowitz von Grasslitz Nr. 15, gegen Ale. Herniak von Brasliewiza, wegen schuldigen 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kropp sub Kurr. Nr. 868 et 869 vorkommenden Weinärten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 73 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 26. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. September 1859.

3. 2119. (3)

E d i k t

Nr. 5685.

Im Nachhange zum diesräthlichen Edikte wird bekannt gemacht, daß nach dem zu der mit Bescheid vom 19. August 1859, Z. 3797, in der Exekutionssache des Herrn Franz Kuntara von Harise, gegen den H. Johann Lipetz von Baib, unter Vertretung der Vormünder Josefa Lipetz und Josef Nowak auf den 24. November l. J. angeordnet gewesenen l. Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 24. Dezember l. J. früh 9 Uhr vieramts zur II. Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 24. November 1859.

3. 1870. (6)

Der allgemein beliebte und nach ärztlichem  
Entschens erprobte

Steirische

**Kräuter-Saft**

ist stets in frischem Zustande zu bekommen  
in Laibach bei **Johann Kiebel**, in Stein beim  
Herrn Apotheker **Jahn** und in Garkfeld beim Herrn  
Apotheker **Bühmches**.

Preis pr. Flasche 50 kr. C. M. oder 87 kr.  
öfterr. Währung.

3. 1976. (3)

**Sundmachung.**

Am 20. November l. J. Abends um 8 Uhr wird in den Sälen der bürgerlichen Schießstätte eine Unterhaltung mit Spiel und Tanz, am 4. 18. und 26. Dezember l. J. ebenfalls um 8 Uhr Abends aber eine Spielunterhaltung allein stattfinden.

3. 2188. (1)

**Noch ein sehr billiges Haus.**

An Kapitalisten, die im Besitze von noch verfügbaren Kapitalien sind und für dieselben eine rentable Sicherung wünschen, offerire ich mein nettes zwei Stock hohes einträgliches

**Zinshaus**

mit einem guten Hausraume, im besten Bauzustande, welches viele Jahre keiner Reparatur bedürftig, in sehr freundlicher Lage der Stadt Laibach befindlich, wegen Ableben des Erbauers, um den billigen Preis von **5000 fl. öst. Währ.** zu verkaufen ist.

**Joh. Quandest,**  
Stadt. Nr. 234

3. 1948. (7)

**Noch nie der Art dagewesen!!**

**Geld-, Gold- und Silber-Lotterie**, deren Ziehung schon am 5. Jänner 1860

erfolgt und wobei gewonnen werden

**30.000 fl. österr. Währ.**, vertheilt in **1000 Gewinne.**

Ein Los kostet nur **50 kr. österr. Währ.**

Abnehmer von 5 Losen erhalten bis inclusive 5. Dezember 1859 ein Los als besondere Aufgabe.

**Öfener Anlehenslose**

sind auch billigt zu finden bei

*Joh. Ev. Wutscher.*

3. 1972. (12)

**Am 15. Dezember d. J.**

erfolgt

die **erste Ziehung** der**Öfener Anlehens-Lose.**

Diese Lotterie, welche nur 50.000 Stück Lose à fl. 40 öst. Währ. enthält, ist mit **56 Treffern v. fl. 40.000, 30.000, 20.000 ö. W. u. c.** ausgestattet, und da laut Verlosungsplan **jedes** dieser Lose ohne Ausnahme **einen Gewinn machen muß**, so erhält man für die ausgelegten fl. 40, im **ungünstigsten Falle mindestens 60, 70, 75, 80 Gulden öst. W. zurück.**

Das gefertigte Bankhaus hat dieses Lotterie-Anlehen, wobei im Verlaufe des ersten Jahres **vier Ziehungen** erfolgen, von der Stadtgemeinde Ofen kontraktlich übernommen, die Theilschuldverschreibungen (Lose) werden daher durch dasselbe ausgegeben, so wie s. Z. die verlosenen Beträge nach Auftrag ausbezahlt.

Wien im November 1859.

**J. G. Schuller & Comp.,**

am Hof Nr. 329.

Derlei Lose sind, so wie **Depot-Scheine** zu Kredit-Losen, billig zu haben in Laibach bei **Mallner & Mayer.**

3. 2168. (2)

**Ein schönes Wiener Billard**

aus der renommirten Fabrik des Herrn Knill ist im Coliseum samt allen großen und kleinen Ballen und Queu's zu verkaufen.

3. 2167. (2)

**Schöne Wohnungen im Coliseum**

von 3, 5 und 7 Zimmern, mit oder ohne Küchen, sind nebst 40 eingerichteten Zimmern, mit oder auch ohne Stallungen, gegen einmonatliche Vorauszahlung und halbmonatliche Aufkündigung, sogleich zu beziehen. Die Aufkündigung nehme ich jedoch nur am 15. oder am 1. jeden Monats an, so auch die Bezahlung. Anzusehen von Früh 9 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr.

**Jos. Ben. Withalm,**

Coliseums-Eigenthümer von Graz und Laibach.